



# SCHULSTART 2020

# SCHULSTART 2020



## SCHULSTART



Nach langen, heissen Ferientagen: Ein nieselnder Montagmorgen im August – Schulhaus Langäcker, kurz vor acht. Alles scheint so wie an jedem ersten Schultag: Kinder, laut tratschend, strömen aus allen Richtungen herbei, schwere Schultaschen, blitzblank, oft nigelnagelneu, werden gebuckelt, braun gebrannte Kindergesichter zeugen von einem guten Sommer, frisch gebackene 6.-KlässlerInnen lassen keinen Zweifel, wer hier nun neu die Platzhirsche sind. Lehrerinnen und Lehrer, schon seit frühen Morgenstunden emsig vorbereitend und organisierend, wuseln in den Schulhausgängen herum.

Und mittendrin: Eine Gruppe junger und jüngster Kinder, Sonnenblumen in den Händen, blicken neugierig gespannt in die Runde,

manchmal auch kurz nach hinten, wo sich in gebührendem Abstand die stolzen Eltern aufgestellt haben. Ein Bild, das uns Lehrkräften jedes Jahr einen wohligen Schauer verursacht: So viel Hoffnung, so viel Lernhunger, so viel Bereitschaft – ob wir diese Schätze wohl über die sechs Runden bringen mögen? Kinder und Lehrpersonen stellen sich auf: Enthusiastisch singen wir für sie – eine wahre Freude!

Und doch ist's diesmal irgendwie anders – die Grossen nehmen es wahr:

Schulstart ist im Freien, kein Schülerspalier empfängt die Neuen, Klassen sind säuberlich in Sektoren eingeteilt, Eltern müssen im Hintergrund bleiben, nach dem Empfang geht es nach Klassen geordnet in die Schulzimmer zum Händewaschen –

Corona lässt unfreundlicherweise grüssen – es muss so sein!

Schülerinnen und Schüler hingegen fühlen sich sofort wieder eingewöhnt und unbeschwert in den bekannten Mustern und Ritualen des Schullebens. Ihnen ist's wurscht – tröstlich!

*Bruno Küng*

# 16 PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

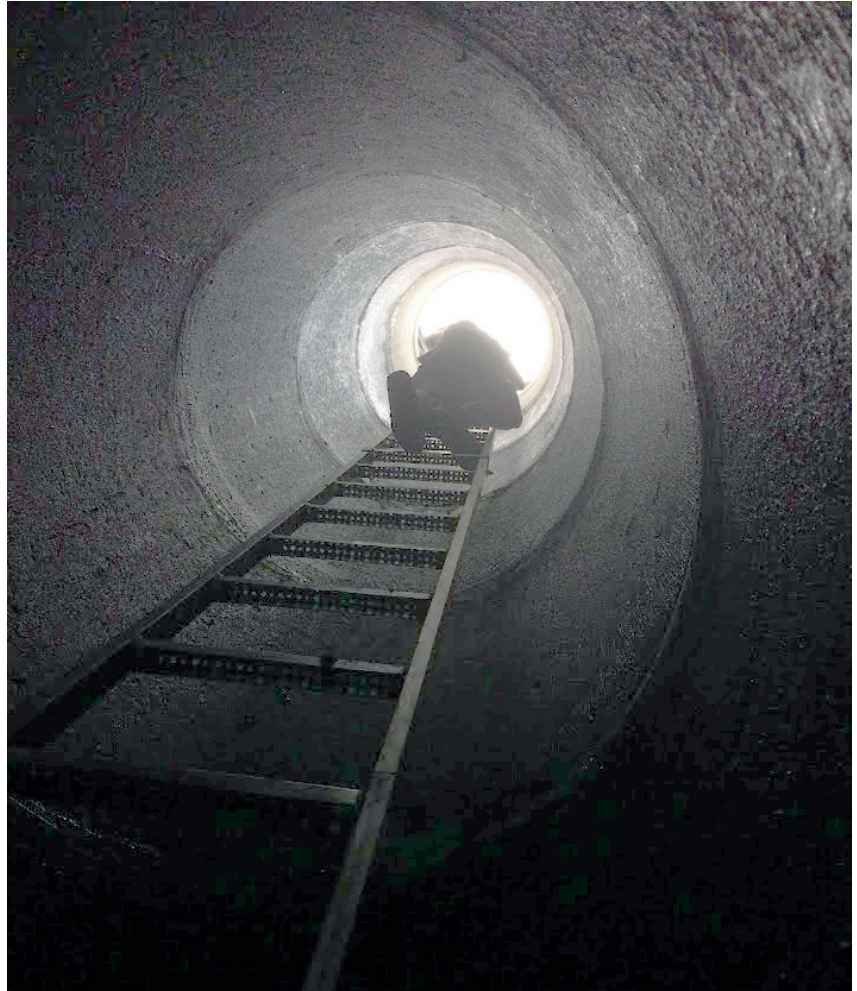
## UNSERE GEMEINDE

Die 4. Klasse hat sich Ende Schuljahr mit unserer Gemeinde befasst. Hier zwei Berichte von Schülerinnen und Schülern zu zwei Anlässen.

### Woher kommt unser Wasser?

Die 4. Klasse hat eine Exkursion mit Andreas Wyler und Alfred Fraunfelder gemacht. Zuerst gingen sie in eine Brunnenstube, wo das Wasser grob gesäubert wird. Von dort aus geht das Wasser dann in die Brunnen. Dann gingen sie zusammen in das Wasserreservoir. Durch zwei Bullaugen konnten sie die zwei Räume sehen, die mit Wasser gefüllt waren. Ein Raum fasste 300'000 und der andere 400'000 Liter. Dann gingen sie weiter in den Wald zu einem Stollen, in den eine Leiter hineinführte – 12 Meter tief! Der Stollen war 40 Meter lang. Es gingen alle der Klasse rein, und Alfred führte sie durch den Stollen. Sie waren die erste Klasse, die in diesen Stollen gehen durfte. Dieser wurde vor fast 4 Jahren durch Zufall entdeckt.

*Jonas und Florian  
jetzige 5.-Klässler*



## Interview mit Gemeindepräsident Hans Bichsel

Der Gemeindepräsident Hans Bichsel wurde das erste Mal in seiner Amtszeit von der Schule angefragt, ob er ins Schulhaus kommen könnte und ein paar Fragen beantworten würde. Er sagte zu und kam am 25. Juni in die Schule. Er erzählte zuerst ein bisschen über sich. Herr Bichsel wohnt nämlich schon über 40 Jahre in Henggart. Er hat auch eine sehr spannende Vergangenheit. Früher wohnte er an der Flaachtalstrasse. Dort gab es eine Polizeistation, wo er als Polizist tätig war. Jetzt lebt er im Hagbüel. Herr Bichsel wurde vor 6 Jahren angefragt, ob er Gemeindepräsident werden wollte. Er wurde gewählt und damit Gemeindepräsident. Danach beantwortete er einige Fragen der Schülerinnen und Schüler.



*Kinder:* Was sind Ihre Highlights in Ihrem Amt?

Hans B: Das «Gemeindereisli».

*Kinder:* Was ist Ihre wichtigste Aufgabe?

Hans B: Ich muss die Verantwortung für das ganze Dorf übernehmen und für Frieden im Dorf sorgen.

*Kinder:* Gibt es auch Gemeindepräsidentinnen?

Hans B: Im Prinzip kann jeder und jede Gemeindepräsident sein. Man muss gesunden Menschenverstand haben.

*Kinder:* Wo kommen unsere Steuern hin?

Hans B: Der grösste Teil geht an die Bildung.

*Kinder:* Können Sie alleine entscheiden?

Hans B: Über eine bestimmte Summe kann ich selber entscheiden. Bei allem, was viel kostet, gibt es eine Abstimmung.

*Kinder:* Wie viele Leute wohnen in Henggart?

Hans B: Am 31. Dezember 2019 waren es genau 2236 Leute.

*Kinder:* Planen Sie im Moment etwas Spezielles?

Hans B: Ja! In Planung ist ein Spielplatz bei der Gemeinde. Das dauert allerdings noch etwas.

Am Schluss gab es Applaus, und wir bekamen alle noch einen Henggarter Wappenanstecker. Vielen herzlichen Dank, dass Sie gekommen sind!!!

Finja und Mia  
jetzige 5.-Klässlerinnen

SPRACHATELIER

# SprachAtelier



Junge Autorinnen und Autoren

Für das neue Schuljahr haben sich einige der Primarschülerinnen und Primarschüler für das SprachAtelier (Begabungsförderungsprojekt) angemeldet. Bereits sind erste Geschichten und Berichte entstanden. Brenzlich wird es zum Thema Feuer. Lesen Sie über mutige Mädchen, verzauberte Wasserfälle und gruselige Zombies.

für das SprachAtelier der Primarschule Henggart  
Kathrin Arnold



## Das Schulhaus ist abgefuckelt!

Jeh, endlich mal vier Jahre Schulferien!  
Ach, ich vermisse nur das Turnen, aber egal.  
Aber mein Schulthek, der steht in Flammen!  
Nein – meine Kugelbahn aus der  
Handarbeit ist verkoht!  
Wir hatten nur ein paar Kerzen angezündet  
und schon brannte es.  
«Los – auf den roten Platz!»  
schrie die Lehrerin.

Von Fabienne, 2. Klasse

## Rätsel

Es ist rot und gelb.  
Es tut weh, wenn man es anfasst.  
Man braucht Steine dazu.  
Feuer

Es ist weiss und kalt.  
Das Feuer mag es gar nicht.  
Es kann Feuer löschen.  
Löschschaum

Von Lion (2. Klasse)

## Witzseite von Flurin (3. Klasse)

Es waren einmal zwei Leute.  
Die zwei gehen in einen Park.  
Dort hatte es einen Weg.  
Auf einem Schild stand:  
«Zutritt verboten».  
Die zwei Leute gehen  
trotzdem den Weg lang.  
Die Polizei entdeckt sie und fragt:  
«Was ist Ihre Ausrede?»  
«Es steht ja zudritt verboten  
und wir sind nur zwei».

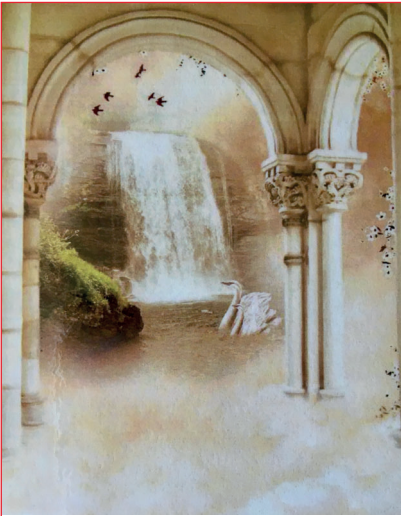
Was ist braun und liegt im Knast?

Was ist grün und sitzt auf dem Klo?

Was ist bunt und läuft davon?

Was ist flüssiger als Wasser?

Hausaufgaben! Sie sind überflüssig.  
Ein Fuchtsalat  
Ein Klokodl  
Eine Knastantie  
Lösungen:



### Der verzauberte Wasserfall

Es war einmal ein Wasserfall.  
Der Wasserfall war verzaubert.  
In seiner Nähe wohnte eine Schwanenfamilie. Das kleinste Schwanenkind hiess Rimona. Die Mutter hiess Gladiola, der Vater Christoph. Der Bruder von Rimona hiess Nick. Die ganze Familie machte einen Ausflug. Sie schwammen zu einem Tor. Das Tor gehörte zu einem Schloss. Das Tor war sehr schön, denn an den Säulen wuchsen sehr schöne Blumenranken. Es flogen sehr schöne Vögel vorbei. Die Schwanenfamilie staunte.  
Wow, sagte Rimona. Wow, sagte auch die Mutter. Das ist ja zauberhaft, sagten alle wie aus einem Mund. Ja, das ist zauberhaft, sagte Rimona. Fliegen wir hinein?, fragte Rimona. Ja, machen wir, sagte der Vater. Sie flogen hinein. Da war doch ein Geräusch, rief Gladiola. Ach was, sagte Nick. Da rief jetzt auch Rimona ängstlich: Hilfe, ich will hier raus! Da glänzt doch aber was, sagte Gladiola. Ja, jetzt sehe ich es auch, sagte Rimona. Kommt, lasst uns näher hingehen. Sie flogen hin.  
Jee, das sind ja zwei Einhörner!  
Hallo, wie heisst ihr denn?, fragte Gladiola. Ich heisse Luna und das ist mein Kind Mariella. Hallo Luna, hallo Mariella. Komm, Rimona, setz dich auf meinen Rücken, dann darfst du mein zu Hause ansehen. Ja, das machen wir. Darf ich heute Nacht auf deinem Rücken fliegen? Ja, das darfst du. Wir treffen uns beim verzauberten Wasserfall.  
Ich freue mich schon!  
Ende

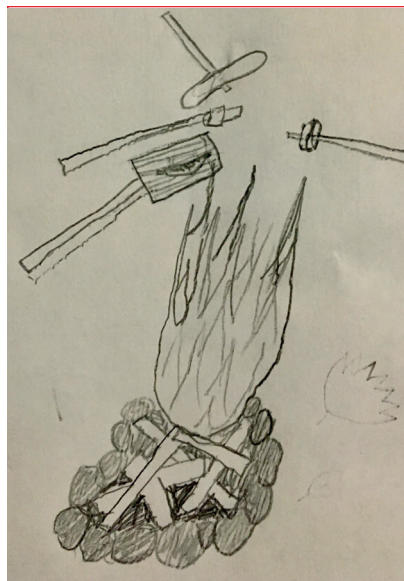
Von Noelia, 3. Klasse



### Haus abgebrannt

Irgendein Wahnsinniger hat ein Haus angezündet. Er wurde gefasst. Er bekam eine Haftstrafe von drei Jahren. Das Haus konnte man nicht mehr retten. Aber es wird schon wieder gebaut. Die anderen Häuser wurden nicht beschädigt. Aber der Rasen wurde angesteckt. Die Feuerwehr konnte das Feuer löschen. Es wurden keine Menschen im Feuer gefunden. Aber der Rauch ist sehr giftig. Es starben sehr viele daran. Nun wandert der Rauch um die Welt.

Von Marius, 3. Klasse



### Die Regenbogenflammen

Es war einmal vor Millionen von Jahren eine Regenbogenwelt. Damals in der Stadt Regenbo: Alle Kinder in der Schule Regenbogenschrift für Förderungen arbeiten an Geschichten. Doch was war das? Plötzlich schlug der Rauchmelder im fünften Stock Alarm. Alle nahmen ihre Sachen in die Hand und die Lehrerin sagte: «Achtung, Achtung! Alle nehmen ihre Sachen und nehmen sich fest an den Händen. Die Feuerwehr ist informiert. Ganz ruhig. Wir sind 49 Kinder. Einer läuft mit mir, ist das okay?» «Ja», schrien die Kinder, «Wir machen

Zweierreihen. Alles klar. Wir kriechen aber am Boden, denn ein Zeug wie Rauch geht als letztes zum Boden! Let's go!» Die Lehrerin Frau Arnold ging voraus und die Kinder gingen ihr hinterher. Nur Eliane getraute sich einen Stock höher, Regenbogenflammen und Regenbogenqualm schoss ihr entgegen und trotzdem ging das Mädchen schnell durch die Flammen und hielt mutig die Hände nach vorne. Wie von Zauberhand schossen aus ihren Händen Regenbogensterne heraus. Die Sterne löschten den Brand und sogar alles, was im Feuer war, war wieder normal. Schnell rannte sie mit einem breiten Lächeln auf dem Gesicht aus der Tür raus. Alle anderen waren auf dem Fussballplatz versammelt. Viele schrien und einige lachten und weinten sogar gleichzeitig. Einige streckten auf. Sie hatten viele Fragen. Die Lehrerin nahm einen nach dem anderen dran. «Ist das Feuer noch im fünften Stock?» dröhnten die lauten Feuerwehrsirenen in diesem Moment. Eliane rannte schnell zum Feuerwehrwagen, wo gerade die Tür aufsprang und ein schwarzhaariger Mann zum Vorschein kam. Eliane erzählte ihm, was sich zugetragen hatte und der Feuerwehrmann sagte: «Es gibt extra für dich, Eliane, weil du es durchgesetzt hast, eine grössere Belohnung als sonst jeder bekommt.» Es war eine Einladung der Feuerwehr, dass sie bei der Feuerwehr mitmachen durfte!

Von Elin (2. Klasse)

## Der Schatz des Zombies

### Prolog

Es waren einmal zwei Jungen, die hiessen Max und Tim. Max war elf Jahre alt, Tim neun. Sie wohnten in der Savanne, nahe der Küste, neben einem schiefen, morschen Bauernhaus. Ihre Leidenschaft ist es, Neues zu entdecken.

### Kapitel 1 – Der Schiffbruch

An einem schönen Nachmittag ruderten Max und Tim zu einer kleinen Insel, die hundert Meter vor der Küste lag. Auf halber Strecke rammten sie einen Felsen und das Boot sank. «Oh nein! Wir sinken!» rief Max. «Schau Max, dort drüben ist ein grosser Fels! Wir müssen ihn erreichen!» Mit knapper Not erreichten sie den Fels. «Unser armes Boot!» weinte Max. «Oh weh, es wird schon dunkel!» rief Tim. Der Fels war schroff und ziemlich hoch. Da rief Max: «Schau nur, da oben ist eine Höhle!» Tatsächlich. Etwa zwanzig Meter über dem Meer befand sich eine Höhle, die so gross war, dass die Freunde sich gerade noch hineinzwängen konnten. Langsam kletterten sie hinauf. Die Felsen waren so steil, dass Tim fast die Felsen hinuntergefallen wäre. Als sie oben waren ist es bereits dunkel geworden. Gerade als sie in die Höhle steigen wollten, ertönte ein Stöhnen. Ihren Augen bot sich ein grauenvolles Bild. Ein Wesen so gross wie ein erwachsener Mann stand da, mit Seepocken überwuchert, grün und in zerschlissenen Kleidern. Ein Zombie! Nach hatte er die Jungen nicht gesehen. Sie versteckten sich schnell hinter der Höhle. Der Zombie stieg langsam die Klippen hinunter und verschwand im Meer.

### Kapitel 2 – Die Höhle

«Schnell! Ab in die Höhle!» rief Tim. «Spinnst du? Und wenn der Zombie zurückkommt?» rief Max. «Aber vielleicht bewachte er etwas», warf Tim ein. «Lass es uns herausfinden!» Und so stiegen sie in die Zombiehöhle hinein. Es war düster und stank nach faulen Eiern. Plötzlich stolperte Tim über einen Stein. Zuerst dachte Tim das. Es war nämlich ein waschechter Diamant! Er war so gross wie ein Hühnerei. «Schau nur, Max, wir sind rei...» Weiter kam er nicht. Ein Stöhnen ertönte. Draussen vor der Höhle lauerte der Zombie herum. Sie mussten hier raus! «Schnell Tim, rennen wir weg.» «Aber der Diamant!» «Zum Teufel mit deinem Diamanten! Jetzt geht's ums Überleben!» Endlich gehorchte Tim. Schnell waren sie draussen.

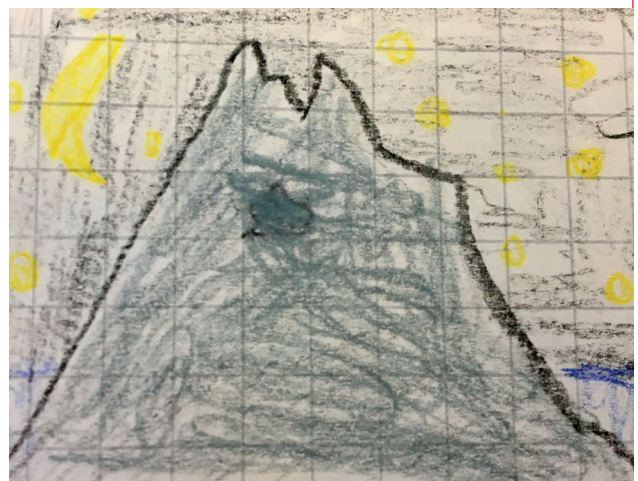
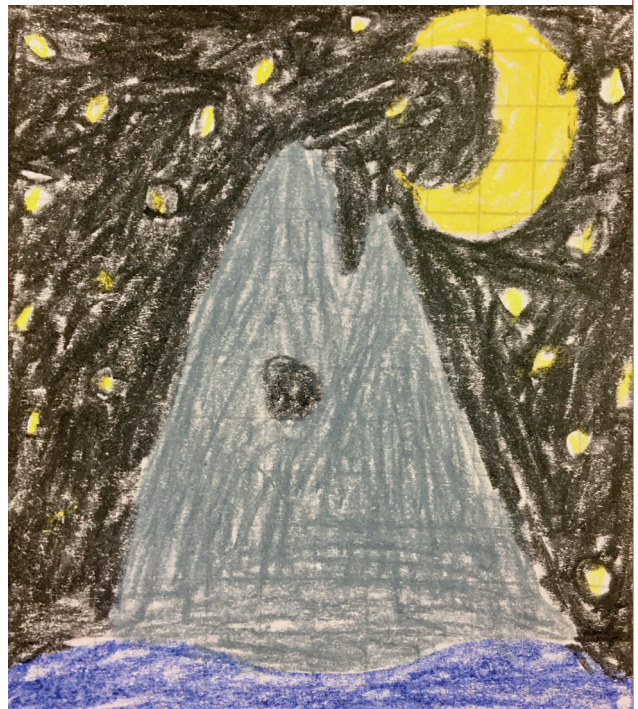
### Kapitel 3 – Die Verfolgung

Doch es war zu spät. Der Zombie entdeckte die beiden und rannte auf sie zu. «Weg hier!» Sie rannten die Klippen hinunter, den Zombie dicht auf den Fersen. «Gleich hat er uns!» Plötzlich fiel ein Stein vom Gipfel und riss immer mehr Steine mit. Ein Bergrutsch! Der Zombie wird mitgerissen. «Schnell, in Deckung!» schrie Tim. Sie brachten sich hinter einem Stein in Sicherheit.

Wenig später ist der Spuk vorbei. Die ganze Insel hat sich verändert, die Höhle ist zerstört. «Der Diamant ist futsch.» jammerte Tim. «Hauptsache der Zombie ist weg. Schnell, schwimmen wir rüber!» «Ist gut. Tschüss, Zombie-Insel!»

Dieses Abenteuer werden sie so schnell nicht vergessen!  
Ende

Von Martin und Eric, 4. Klasse



# Räbeliechtliumzug



Seit Juli wachsen auf dem Feld von Michael Frauenfelder vom Wylandhof unsere Rüben für den Räbeliechtliumzug am 10. November. Deshalb machten sich alle grossen Kindergartenkinder am Dienstagnachmittag, 25. August, auf den Weg zum Rübenfeld, um zu schauen, wie gut die Rüben gewachsen sind. Wir stellten fest, dass bereits kleine, golfballgrosse Kugeln unter dem

dichten Laub zu erkennen sind.

Zwischen den Rüben ist leider auch viel Unkraut gewachsen, so dass wir alle kräftig mitanpacken mussten, um das Feld von allem, was nicht dorthin gehört, zu befreien. Dies war anfangs gar nicht so einfach. Musste doch zuerst erkannt werden, ob es sich beim vermeintlichen Unkraut nicht doch um eine junge Rübe handelt.

In den nächsten Wochen werden wir zusammen mit Michael Frau-

enfelder regelmässig kontrollieren, wie unsere Rüben gedeihen, damit Anfang November jedes Kindergarten- und Unterstufenkind seine eigene Rübe ernten, waschen und schlussendlich schnitzen kann.

Der Durchführung des Räbeliechtliumzugs in Henggart steht auch in diesem Jahr nichts im Wege. Darüber, in welcher Form dieser stattfinden kann, werden wir Sie alle rechtzeitig informieren.

*Alexandra Braghetta*



## Räbeliechtliumzug

2020

Dienstag,  
10. November 2020,  
18.00 Uhr

Genauere  
Informationen  
folgen.

Primarschule  
Henggart